

Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus monatlich 6.— Mk., vierteljährlich 18.— Mk.
Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720

Organ für die werktätige Bevölkerung
••••• der Freien Stadt Danzig •••••
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 6-spaltige Zeile 1,80 Mk. von auswärts 2,40 Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsangelegen nach bel. Tarif, die 3-spaltige Reklamezeile 6.— Mk. von auswärts 7,20 Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis früh 9 Uhr. — Postfachkonto Danzig 2948. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 3990.

Nr. 304

Freitag, den 30. Dezember 1921

12. Jahrgang

Der Eisenbahnerstreik greift weiter um sich.

Eingreifen der Besatzungsbehörde.

Der im Westen Deutschlands spontan ausgebrochene Streik der Eisenbahner hat bisher noch an Ausdehnung zugenommen. So hat im Eisenbahndirektionsbezirk Elberfeld neben dem deutschen Eisenbahnerverband gestern auch die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner in Wismar-Mittershauer die Streikparole ausgegeben. In Altona ist von der Ortsgruppe des deutschen Eisenbahnerverbandes ebenfalls der Streik ausgerufen. Die Eisenbahnarbeiter in Altona sind darauf in den Ausstand getreten. Der Personenverkehr wird notdürftig aufrechterhalten, doch sind im Güterverkehr bereits erhebliche Behinderungen eingetreten. Nach einer Meldung des „Tageblatts“ haben die Eisenbahnenbeamten im Bezirk Oberfeld der Aufforderung des Eisenbahnpräsidenten, zusammen mit den arbeitswilligen Arbeitern Notstandsarbeiten zu verrichten, nicht Folge geleistet. Die Gerichte, daß einzelne Eisenbahnerbezirksorganisationen mit den Führern der syndikalistischen Bergarbeiter verhandeln, sind, wie das gleiche Blatt hört, unzutreffend.

Auch in Düsseldorf haben die dem Deutschen Eisenbahnerverband angeschlossenen Eisenbahnarbeiter beschlossen, in den Streik zu treten. Die Besatzungsbehörde in Düsseldorf hat darauf befohlen, daß die Arbeit fortgesetzt wird. In anschließend stattgefundenen Verhandlungen mit der Interalliierten Kommission haben die Delegierten des deutschen Eisenbahnerverbandes erklärt, daß sie sich unter Protest der Gewalt der Besatzungsbehörden fügen würden, die in den neu besetzten rheinischen Gebieten die Beachtung der Bestimmungen des Belagerungszustandes verlangen. In den altbesetzten rheinischen Gebieten könnten die Eisenbahner jedoch unbehindert in den Streik treten.

Streik auch in Berlin?

Berlin, 30. Dez. Wie „Vorwärts“ und „Freiheit“ mitteilen, hat sich gestern abend eine Funktionalversammlung des Deutschen Eisenbahnerverbandes für den Bezirk Groß-Berlin einstimmig für den Streik erklärt, jedoch soll erst eine Urabstimmung stattfinden. Laut „Vorwärts“ dürfte der Streik schon heute abend beim Schichtwechsel eintreten. — Die Dresdener Eisenbahnwerkstättenarbeiter haben nach kürzlicher Aussprache zunächst den Streik abgelehnt.

An dem Ausbruch und der weiteren Ausdehnung trägt das Verhalten der Reichsregierung einen großen Teil der Schuld. Sie hat gestaubt, das Ultimatum rundweg abzulehnen zu müssen, weil die Forderung auf Zahlung einer Beihilfe eine tarifswidrige Durchbrechung der zentralen Regelung darstelle, insbesondere aber auch deshalb, weil die anschwärzende Lage gerade jetzt — vor den entscheidenden Verhandlungen von Cannes — ein verantwortungsloses Umgehen mit Reichsmitteln am allerwenigsten gestatte. Auf der anderen Seite aber kann kaum bestritten werden, daß das stürmische Vorgehen der Eisenbahner im Westen, viel weniger als auf Unforadische Treibererei, auf zwei tiefer liegende Ursachen zurückzuführen ist: nämlich auf die tatsächlich vorhandene schwere Notlage und auf das hinhaltende und widerwärtige Verhalten des Reichsverkehrs- und des Reichsfinanzministers auch solchen Forderungen gegenüber, deren Berechtigung auch von ihnen anerkannt werden muß.

Infolge des auch noch weiter aufrechterhaltenen Standpunktes des Reichsverkehrsministeriums, jede Verhandlung abzulehnen, muß leider mit einer weiteren Verschärfung des Kampfes gerechnet werden.

Eine kapitalistische Internationale?

London, 29. Dez. „Evening Standard“ zufolge verläutet, daß die Million britischer Handels- und Finanzleute in Paris die Schaffung einer internationalen Korporation vorschlagen werde, deren Mitglieder die Finanzen, den Handel und die Industrie Groß-Britanniens, Frankreichs, Belgiens, Italiens, Rumäniens und möglicherweise Griechenlands, Österreichs, Polens und Deutschlands

vertreten würden. Der Hauptgedanke sei die Lösung der Nachfrage nach Rohstoffen und Fertigwaren. Das erforderliche Kapital soll durch diejenigen beschafft werden, deren Interessen vertreten werden.

Ubrüstungs-Krieg.

Englische Rüstungen gegen Frankreichs U-Boote.
Paris, 29. Dez. Nach einer Havasmeldung aus Washington hatte gestern vor der maritimen Kommission der Delegierte Frankreichs Sarrau offenbar definitiv die Erklärung abgegeben, daß Frankreich eine geringere Tonnage als 300 000 T. für die Hilfschiffe und 90 000 für die Unterseeboote nicht annehmen werde. Die britischen und japanischen Delegierten hätten erklärt, sich angesichts des Verlangens Frankreichs ihre Haltung zur Frage der Tonnage der Hilfschiffe vorbehalten zu müssen. Staatssekretär Hughes sagte, Frankreich habe bezüglich der Großkampfschiffe Opfer auf sich genommen, sprach aber sein Bedauern aus, daß Frankreich keine gleichen Opfer hinsichtlich der Unterseeboote und der Hilfschiffe auf sich genommen habe. Balfour hielt das von Frankreich ins Auge gefaßte Programm für eine Bedrohung Englands, das infolgedessen eine Verteidigungsstrategie gegen die Flotte von Unterseebooten bauen müßte, die in der nächsten Nähe seines Gebietes geschaffen werde.

Spannung zwischen England und Frankreich.

London, 29. Dez. Der Sonderberichterstatter des Reuterschen Bureaus meldet aus Washington, nach der Mitteilung Sarraus über das von Frankreich beschlossene Programm für seine U-Boote und Hilfschiffe wurden alle Bemühungen zur Erreichung eines Übereinkommens der Einschränkung der U-Boots- und Hilfschiffstonnage aufgegeben. Der amerikanische, der italienische und japanische Delegierte drückten ihr Bedauern darüber aus, daß ein Übereinkommen nicht möglich sei. Balfour sagte, das französische U-Bootsprogramm müsse als eine sehr ernste Bedrohung für die Sicherheit Groß-Britanniens angesehen werden. Auch Schanzer äußerte namens Italiens die gleichen ernsten Besorgnisse. Der französische Delegierte erklärte hierauf mit Schärfe, daß von den Beziehungen der Vorredner einige vollkommen unannehmbar für ihn wären.

Balfour äußerte weiter, wenn das Undenkbare geschehe und die Alliierten zu Feinden würden, sei es vollkommen klar, daß Frankreich, wenn es die größte U-Bootsflotte der Welt besitze, durch Anwendung dieser verbrecherischen Waffen die Existenz Groß-Britanniens vernichten könne. Die U-Boote wären eine mächtige Waffe, die nur zu einem Zwecke dienen könnten, nämlich zur Zerstörung des Handels. Großbritannien könne nicht anders als offen erklären, daß es die dadurch geschaffene Lage nicht gleichgültig ansehen könne.

Die russisch-polnischen Wirtschafts-verhandlungen.

In der ersten Januarrhälfte, sofort nach Rückkehr des zurzeit in Moskau weilenden Sowjetgeandten in Polen, Karachan, sollen in Warschau die russisch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen beginnen. Der Vorsitzende der Handelsabteilung der Warschauer Sowjetvertretung Gortschakow hat bereits im Auftrage seiner Regierung zahlreiche große Kaufverträge mit polnischen Industriellen unter Ausschaltung jedes Zwischenhandels abgeschlossen.

Die „Vortschritte“ der Linkskradikalen. Das in Düsseldorf erscheinende Blatt „Die Schöpfung“, syndikalistische Tageszeitung für Rhinland und Westfalen, das bisher als Tagesorgan herausgegeben wurde, erscheint vom 1. Dezember ab nur noch als Wochenorgan. Der Grund ist, wie das Blatt angibt, in der schlechten Finanzlage zu suchen.

Die Kommunistin Ruth Fischer, die kürzlich von der Berliner Kriminalpolizei in Haft genommen wurde, ist gegen Kanton und unter der Bedingung auf der Haft entlassen, daß sie sich in einer bestimmten Wohnung aufhalte.

Die Abänderung der Verfassung.

Dem Volkstag liegt bekanntlich zurzeit die Vorlage des Senats auf Abänderung der Verfassung, entsprechend dem Verlangen des Völkerbundes nach Verkürzung der Amtsdauer der hauptamtlichen Senatoren zur Beschlussfassung vor. Eine Änderung der Verfassung kann aber auf Grund der bestehenden Verfassungsbestimmungen nur mit einer 2/3 Mehrheit bei Anwesenheit von mindestens 2/3 der Abgeordneten beschlossen werden. Von 80 Stimmen müssen also mindestens 53 für die Änderung abgegeben werden. Bei dem jetzigen Zahlenverhältnis sind die bürgerlichen Parteien nicht imstande, die Verfassungsänderung allein zu beschließen, sondern sie sind auf die Mitwirkung der Parteien der Linken angewiesen.

Für die sozialdemokratische Fraktion ist jedoch nur eine Verfassungsänderung annehmbar, die die Herstellung einer vollkommen dem Volkstage verantwortlichen Regierung zum Ziele hat. Da die bürgerlichen Parteien diese demokratische Forderung abgelehnt haben, ist die sozialdemokratische Fraktion nicht in der Lage, der vom Senat vorgeschlagenen Verfassungsänderung, die, entsprechend dem Verlangen des Völkerbundes, nur eine Verkürzung der Amtsdauer des Senats auf 4 Jahre vorsieht, zuzustimmen. Sie würde damit die Verantwortung für ein Regierungssystem übernehmen, das nicht nur ihrer grundsätzlichen Auffassung entgegensteht, sondern das sich auch in der Praxis als außerordentlich gefährlich und allgemeinschädlich herausgestellt hat.

Die Kommunisten glaubten ihre Zustimmung zu dieser Verfassungsänderung geben zu können, wenn ihnen die Bürgerblockmehrheit auf dem Wege des „Sühhandels“ eine Reihe Forderungen erfüllten. Die Sozialdemokratie lehnt ein solches Vorgehen entschieden ab, da sie ihren grundsätzlichen Standpunkt in der Verfassungsfrage nicht zugunsten anderer Fragen preisgeben kann und will.

Trotzdem versucht nun der „demokratische“ Abgeordnete Voening heute in der „Danziger Zeitung“ der Linken ganz allgemein den Vorwurf machen zu lassen, daß sie die Selbstbestimmung Danzigs preisgeben und einer Diktatur des Völkerbundes ausliefern. Diese Auffassung, mit der wir uns nach näher beschäftigen werden, trifft auf das Verhalten der Sozialdemokratie in keiner Weise zu. Viel eher trägt die jetzige Bürgerblockmehrheit die Schuld, die einmal gegen die Warnung der Linken diesen abänderungsbedürftigen Verfassungszustand geschaffen hat und sich gegen seine gründliche Korrektur sträubt.

Die Verhandlungen in der Reparationsfrage.

Beantwortung der Rückfrage Vorbedingung.
Paris, 29. Dez. Die Reparationskommission hat heute den Vertretern der deutschen Regierung erklärt, daß die deutsche Regierung allein über die Zweckmäßigkeit zu entscheiden hätte, die es für sie haben könne, auf den Brief der Reparationskommission vom 16. Dezember sofort oder später zu antworten. Jedoch könne die Forderung auf Zahlungsausschub von der Reparationskommission nicht geprüft werden, bevor sie nicht die in ihrem Brief vom 16. Dezember angegebene näheren Auskünfte erhalten hätte. Die deutschen Delegierten haben alsdann die Reparationskommission, die weiteren Verhandlungen bis morgen oder übermorgen aufzuschieben.

London, 29. Dez. „Daily Express“ zufolge hatte Präsident Harding endgültig beschlossen, keine Wirtschaftskonferenz einzuberufen, dagegen werde er versuchen, vom Kongreß die Befugnis zu erhalten, eine Abfertigung der Alliierten schulden aufzustande zu bringen. Eine allgemeine Revision des Londoner Reparationszahlungsplanes stehe augenblicklich nicht auf dem Programm der Konferenz von Cannes. Der Oberste Rat werde in Cannes jedoch zu entscheiden haben, was Deutschland in bar oder in Waren während des Jahres 1922 zu zahlen habe.

Im Sturm verloren. Der Seeschleppdampfer „Seeferer“ ist mit einem alten englischen Zerstörer, der zum Abbruch nach Hamburg gebracht werden sollte, von England abgefahren. Auf der Höhe von Ameland brach jedoch die Schlepptrasse und der Zerstörer, auf dem sich 14 Mann Besatzung befanden, blieb seinem Schicksal überlassen. Der Seeschlepper „Seeferer“ hat schwer Besatzungen erlitten. Er ist auf der Elbe eingetroffen. Das Schicksal des Zerstörers ist bis jetzt nicht bekannt.

Die Auseinandersetzung in der SPD.

Die kommunistische Partei hat, wie bereits gemeldet, Prof. Treloand und W. A. ...

Die Neutralisierung des Rheinlandes.

Die geplante Neutralisierung des Rheinlandes auf Grund der Nachrichten aus Paris und London behandelt die 'Weltliche Welt' in einem Leitartikel 'Marinische aus London'.

Ein Ägyptischer Aufruf.

Die Ägyptische Kolonie in Deutschland und die Vertreter der Ägyptischen Kolonie in England, Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz versenden folgenden Aufruf:

Der Dolchstoß-Schwindel.

Eberlein als Rettungsanker der Kriegsheteren.

Die 'Neuesten Nachrichten' haben für ihren Schwindel von der erdolchten Front einen neuen Kronzeugen gefunden: Hugo Eberlein.

Der Marnerückzug 1914.

Das 'Mißverständnis' eines Oberstleutnants.

Das dritteste Kapitel des Weltkrieges: Unsere Heeresfronten haben bereits bis vor Paris — und darüber hinaus — die überwindliche Mächtigkeits- und die überwindliche ...

lution gemacht zu haben glaubte —, so würde man einfach darüber lachen. Aber niederdrückend ist der Gedanke, daß eine derartige ...

Was legt als neueste Entschlüsselung produziert wird, ist längst bekannt und schon tausendmal gedruckt und gedruckt worden. Es hat keine höhere Weihe dadurch bekommen, daß Hugo Eberlein es wiederholt.

Die Neutralisierung des Rheinlandes.

Die geplante Neutralisierung des Rheinlandes auf Grund der Nachrichten aus Paris und London behandelt die 'Weltliche Welt' in einem Leitartikel 'Marinische aus London'.

Ein Ägyptischer Aufruf.

Die Ägyptische Kolonie in Deutschland und die Vertreter der Ägyptischen Kolonie in England, Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz versenden folgenden Aufruf:

Sowjetrussische Schwankung Frankreichs.

In Frankreich vollzieht sich eine bedeutende Schwankung im Verhalten zu Sowjetrußland. Sie hat sich verhältnismäßig unvermerkt vollzogen und zwar Hand in Hand mit der Verrückung der Politik gegenüber Deutschland.

Pfane von Straßburg, die nicht nur in London, sondern auch in New York auf große Beachtung stießen, das Interesse der französischen Kapitalisten ...

Und so kommt es, daß, während noch vor einem halben Jahre Krasin die Sturzwelle verweigert wurde, heute Sowjetagenten ungehindert zwischen Paris und den anderen europäischen Hauptstädten hin- und herreisen.

Der Zug der Grippe.

Die ungünstigen Wetterverhältnisse haben wieder eine Grippeepidemie in ganz Deutschland hervorgerufen. Die Nachrichten, die in den letzten Tagen von besonders schweren Erkrankungen in den einzelnen Teilen Deutschlands berichten, haben allgemein die Bekümmertung hervorgerufen, daß die Epidemie außerordentliche Formen annimmt.

Eine Konferenz sozialdemokratischer Minister aus Sachsen, Thüringen, Braunschweig und Anhalt findet in Weimar statt.

Die eingeleiteten Beziehungen zwischen den sozialistischen Regierungen der mitteldeutschen Länder sollen zu einer dauernden Arbeitsgemeinschaft zur Förderung sozialdemokratischer Arbeit in Mitteldeutschland verbündet werden.

Polnischer Schwindel in Litauen.

Die litauische Telegraphenagentur meldet, die Polen bringen infolge Nichtteilnahme der Litauer Weißrussen und Juden zu den Wilmener Wahlen aus ganz Polen Wähler herbei, um den Eindruck zu erwecken, daß die Mehrzahl der Bewohner abgestimmt hat.

Oesterreichischer Partikularismus.

Der Wiener Gemeinderat hat in seiner Eigenschaft als Landtag das Gesetz, wodurch ein selbständiges Land Wien geschaffen wird, einstimmig angenommen.

Der Marnerückzug 1914.

Das 'Mißverständnis' eines Oberstleutnants.

Das dritteste Kapitel des Weltkrieges: Unsere Heeresfronten haben bereits bis vor Paris — und darüber hinaus — die überwindliche Mächtigkeits- und die überwindliche ...

Der Marnerückzug 1914.

Das 'Mißverständnis' eines Oberstleutnants.

Das dritteste Kapitel des Weltkrieges: Unsere Heeresfronten haben bereits bis vor Paris — und darüber hinaus — die überwindliche Mächtigkeits- und die überwindliche ...

Danziger Nachrichten.

Die Gefährdung des Danziger Hafens.

Der Dampfer „Gaula“, dessen gefährliche Sprengstoffladung die gesamte Densität des Hafens beschlachtet, ist trotz aller Hinweise auf die Möglichkeit einer Explosionskatastrophe wieder in den Hafen eingelaufen.

Damit hat der Machtspruch Polens über Danzig bekräftigte Befugnisse geseht. Polen konnte sich nicht einmal darauf berufen, daß militärische Munitionslieferungen dem Munitionstransport bedürfen, denn der äußerst gefährliche Sprengstoff soll für polnische Verwertung bestimmt sein.

Warschauer Kaufleute und das Danzig-polnische Wirtschaftsabkommen.

In einer Versammlung des Vereins polnischer Kaufleute in Warschau wurde zum Ausdruck gebracht, daß ungeachtet aller Meinungen und Schwierigkeiten Danzig für Polen in wirtschaftlicher Beziehung sehr nützlich sein kann.

Die Oberzolldirektion ist ermächtigt worden, rückwirkend vom 1. April 1921 ab, folgende Dienstbekleidungszuschüsse zu zahlen: den im Grenzanschlagsdienst tätigen Beamten einhalb der Wasserzollbeamten jährlich 480 Mark; allen übrigen zum Tragen von Uniform verpflichteten Zollbeamten jährlich 262 Mark.

Unabhängige Offnungen.

In einem Bericht über die Weihnachtsfeier der U. S. P. behauptet die unabhängige „Freiheit“, daß die einst so „mächtige“ U. S. P. sich wieder bedeutend gehoben habe und daß sie „daran ist, wieder eine ausschlaggebende Partei für den Freistaat zu werden.“

2. Bei der Viktoriafschule I im Lyzeum

in den Klassen X-VIII für Einheimische . . 360 M für Auswärtige . . 460 M in den Klassen VII-I für Einheimische . . 450 M für Auswärtige . . 640 M

3. Bei der Viktoriafschule II

im Lyzeum, wie in den entsprechenden Klassen der Viktoriafschule I im Oberlyzeum, wie in der Frauenfschule und der Studienanstalt in der Abtunfschule in Klasse IX für Einheimische . . 180 M für Auswärtige . . 315 M

4. Bei den Mittelschulen

für die Unterstufe (Klasse VII) für Einheimische . . 192 M für Auswärtige . . 300 M für die Mittelstufe (Klassen VI-IV) für Einheimische . . 216 M für Auswärtige . . 360 M

Das Jast's erreicht, Ostavia!

Wie die „Neuesten Nachrichten“ melden, hat demnächst eine sowjetrussische Handelsmission in Danzig anberufen werden. Zum Leiter dieser Handelsmission soll der kommunistische Abgeordnete Kaufmann Artur Maube in Danzig-Langfuhr ernannt werden sein.

Senat und Autobusgesellschaft.

Auf die Anfrage eines Abgeordneten betr. die Aktien-gesellschaft Autobus erwidert der Senat: Wir vernehmen nicht, daß es wünschenswert ist, daß Sen-bude mit Danzig durch ein Verkehrsnetz verbunden ist, welches den Verkehrsverhältnissen gerecht wird.

Mandatniederlegung.

Der Abg. Felding (Deutsche Partei) hat sein Mandat als Volksstabsabgeordneter nieder-gelegt. Die Niederlegung erfolgt aus wirtschaftlichen Grün-den, weil Herr Felding infolge der Wirtschaftsunterstellung das Schweregewicht seiner geschäftlichen Tätigkeit nach Stettin und Kontosberg verlegt.

Verlängerung der Polizeistunde für Silvester.

Der Polizeipräsident macht bekannt: Für den Abend des 31. De-zenber habe ich die allgemeine Polizeistunde auf 1 Uhr nachts festgesetzt. An die gesamte Bevölkerung richte ich das Er-suchen, auch in der Neujahrnacht Störungen der Sicherheit und Ordnung zu vermeiden.

Erweiterung der Gemälbefammlung im Stadtmuseum.

Dank der Gekerkriegsbildung von Danziger Kunstfreunden ist in den letzten Monaten die Sammlung neuer Gemälde so reich vermehrt worden, daß die moderne Abteilung der Städtischen Galerie im Franziskanerkloster eine durchgreifende Umordnung erfahren mußte.

Zur Beachtung bei Forderungen nach Mieterhöhung.

Die Hausbesitzer, welche Mieterhöhungsanträge zum 1. Okto-ber 1921 oder 1. Januar 1922 beim Mietvermittlungsamt ein-gelegt haben, müssen zunächst mit den Mietern in Verhand-lung treten und evtl. Einverständniserklärungen nach Vor-druck Nr. 28 des Mietvermittlungsamts diesem einreichen.

Der Fremdenverkehr Danzigs.

Fremde sind vollständig gemeldet insgesamt 1450, davon aus Polen 800, Deutschland 27, Amerika 25, Dänemark 22, England 15, Ukraine 12, Dänemark 10, Frankreich 8, Schweiz 8,

Schweden 4, Norwegen 3, Schweden 3, Dänemark 3, Belgien 3, Italien 3, Österreich 3, Tschechoslowakei 3, Ungarn 2, Island 2, Mexiko 2, Argentinien 1, Japan 1, Spanien 1.

Die Erhebung des Schmelzes nach der Senat im An-seluenen unserer heutigen Nummer bekannt, worauf wir hiermit besonders hinweisen.

Schmelznachrichten. Einmann: Deutscher D. „Mial“ von Varnsdorf mit Kohlen, deutscher D. „Laurin“ von Stettin mit Kohlen, deutscher D. „Laurin“ von Stettin leer als Koksbesitzer, dan. D. „Mammonburg“ aus Schlesien als Koksbesitzer mit Superphosphat, Danziger D. „D. Stebler“ von Varnsdorf mit Kohlen, norw. D. „Melia“ von Varnsdorf mit Kohlen, deutscher D. „Gonke“ von Stettin leer als Kohlenbesitzer, dan. D. „Laurin“ von Stettin leer als Kohlenbesitzer, dan. D. „Laurin“ von Stettin leer als Kohlenbesitzer, dan. D. „Laurin“ von Stettin leer als Kohlenbesitzer.

Einen Wandkalender für das Jahr 1922

überreicht der Verlag der „Volkstimme“ unseren Abonnenten mit der heutigen Ausgabe unserer Zeitung.

Standesamt vom 10. Dezember 1921.

Todesfälle. Schloffer, Musikleiter d. 3. Komp. Inf.-Regt. 120, Hermann Niska, 22 J. 4 Mon. — Gefreiter der 10. Komp. des Landst.-Inf.-Regts. 21, Walter Mauch, 40 J. 7 Mon. — Witwe Anna Mannlowitz geb. Anant, 68 J. 4 Mon. — Unbekannte weibliche Außer-ehe-liche. — Frau Elise Alend geb. Joch, 42 J. 8 Mon. — Frau Auguste Emert geb. Hef, 45 J. 9 Mon. — E. d. Arbeiters Paul Ralsowicki, 1 Mon. — E. d. Schlossers August Schreiber, 1 J. 3 Mon. — Invalide Johannes Nürnberg, 74 J. 5 Mon. — Frau Hedwig Kuh geb. Tschow, 44 J. 9 Mon. — E. d. Arbeiters Leo Winstli, 2 J. 8 Mon. — Unehelich 1 Sohn.

Heutiger Devisenstand in Danzig.

Table with 3 columns: Devisenart (Polnische Mark, Dollar, Engl. Pfund, Franz. Francs, Gulden), Kurs (Zugl.), and am Vortage. Values range from 6.20 to 67.00.

Wasserstandsnotizen am 30. Dezember 1921.

Table with 2 columns: Location (Zornitz, Marienau, Ploch, Thorn, Jordan, Culm, Graudenz, Kuschubad) and Water Level (+, -). Values range from +1.10 to -1.62.

BORG logo with a figure and the text 'QUALITÄT RAUCHER'.

Table with 2 columns: Location (Zornitz, Marienau, Ploch, Thorn, Jordan, Culm, Graudenz, Kuschubad) and Water Level (+, -). Values range from +1.10 to -1.62.

Vorläufig letzter Eisbericht vom 30. Dezember 1921. Weichsel: Von Kilometer 0 (Schilno) bis zur Mündung: Eisgang in 1/2 bis ganzer Strombreite, Eisabtrieb in See gut, Eisbruchdampfer: Dissa, Montana, Rogat in Eislage, die übrigen in Danzig Krause.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Fritz Weber in Danzig; für Inserate Bruno Gwert in Oliva. — Druck von J. Gehl & Co., Danzig.

Large advertisement for 'Hüte' (Hats) from Strohm-Panama-Velour-Filz-Fabrik, featuring a large 'Hüte' logo and details about the factory and products.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper.
 Heute, Freitag, den 30. Dezember, nachm. 2 1/2 Uhr
 Kleine Preise.
Rosenhildchen
 Weihnachtmärchen in 9 Bildern von Gertrud
 Schwegmann und Dora Ottenburg.
 Musik von Ludwig Schjehl.
 Bild: Im Zauberwald. 2. Bild: Des Vaters
 Heimkehr. 3. Bild: Bei der Waldmutter. 4. Bild:
 in Windhülle lustigem Dsch. 5. Bild: Bei
 seiner lieben Frau Sonne. 6. Bild: Auf Mond-
 brügs Bergen. 7. Bild: In Schwarzmännchens
 Blaspatast. 8. Bild: Wieder daheim.
Tanzeinlagen.
 Abends 7 Uhr. Dauerkarten C 2.

Wignon
 Oper in 3 Akten von Ambroise Thomas.
 Die Szene geleitet von Oberspielleiter Julius Brischke.
 Musikalische Leitung: Erich Walter
 Inspektion: Otto Friedrich.
 Personen wie bekannt. Ende 9 1/2 Uhr.
 Abends, nachmittags 2 1/2 Uhr. Kleine Preise.
Rosenhildchen.
 Abends, abends 7 Uhr. Dauerkarten D 2.
Lady Windermeres Fächer. Komödie.
 Sonntag, den 1. Januar 1922, nachmittags 2 1/2 Uhr.
 Kleine Preise. Rosenhildchen.
 Sonntag, abends 6 1/2 Uhr. Dauerkarten haben keine
 Gültigkeit. **Tannhäuser und Der Sängerkrieg**
 auf der Wartburg von Richard Wagner.

Wilhelm-Theater

vereint mit dem Stadttheater Zoppot, Dir. Otto Normann
 Heute, Freitag, den 30. Dezember 1921
 abends 7 1/2 Uhr
 Kassenöffnung 6 Uhr
„Der Bettelstudent“
 Sonntag, den 1. Januar:
„Der Raub der Sabinerinnen“.
 Montag, den 2. Januar:
„Der Bettelstudent“.
 Vorverkauf im Warenhaus Gebr. Lewmann, Ko. Jannmarkt
 von 10 bis 4 Uhr täglich und Sonntag von 10 bis 12 Uhr
 an der Theaterkasse

„Libelle“
 Täglich: Musik, Gesang, Tanz

Freie Volksbühne

Danziger Festspiele (Werkspeilhaus).
 Dienstag, den 3. Januar, Serie B.
Urmut
 Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Wildgans.
 Saalöffnung 6 1/2, Anfang pünktlich 7 Uhr.
 Ausgabe der Platznummern erfolgt nur gegen
 Vorweisung der Mitgliedskarte am Saaleingang.
 Der Beitrag für Januar muß bezahlt sein.

Elektrische Bahn

Vom 31. Dezember 1921 ab
 findet der Verkauf von
Zeit- und Schülerkarten
 auch in der
Danziger Verkehrszentrale
 Stadtgraben 5 statt.

Hallo!



Zur
Silvester-Feier
Kaffee Konietzko!

Alles da!
 zur Hervorzauberung von Laune,
 Humor und gesunder
 Fröhlichkeit!



Hierzu:
Endrikat Wohin?
 und die übrigen Künstler

Gedania-Theater

Schüsseidamm 53 55
 Nur noch bis einschließlich Sonntag!
 Der hervorragende durchaus sehenswerte Spielplan!
„Die Safansratze“
 Sensations-Film in 5 großen spannenden Akten
 Tom Clow, Dreckiv, Aruth, Warrant
„Die drohende Faust“
 Detektiv-Film in 5 Akten
 Nic Carter, Bruno Eichgrün
„Nobody“ XIII. Episode:
Die Sonne von Transvaal
 Eintrittspreise: 3.— bis 5.— Mark
 Beginn der letzten Vorstellung: 9 Uhr.

Produktions-Genossenschaft der
Danziger Bäcker- u. Konditoreiarbeiter
General-Versammlung
 am Donnerstag, den 5. Januar 1922
 Restaurant Hoffmann, Weidengasse 56.
 Tagesordnung:
 Besprechung über die Eröffnungs-Bilanz am
 19. Dezember 1921. Der Vorstand.

Scherzartikel

für Silvester und Karneval
 in größter Auswahl
Stulier's Scherzartikelhaus.
Melzergasse 11/13
 Einziges Spezialhaus des Ostens

Neuererscheinung:

Der Frauen Hausjah
 Jahrbuch für Arbeiterfrauen u. Töchter
 Herausgegeben von
 Wilhelmine Kähler.
 Preis 8 Mark.

Buchhandlung Volkswacht
 Am Spendhaus 6 und Paradiesgasse 32.

Silvester! Silvester!
 Empfehle preiswert:
Punsch
Arac
Rum
Cognac
Liköre
Franz Berner, Likörfabrik
 Spendhausneugasse 10 II.

Echte
Likör-Essenzen
 zur Selbstherstellung
 von
 Cognac, Rum, Punsch,
 Maraschino, Benediktiner,
 Cacao, Maraschino
 sowie sämtliche andere
 Sorten hält stets vor-
 rätig
Drogerie am
Dominikanerplatz
 Bruno Fasel
 Junkergasse 12
 an der Markthalle.

Der gute Geruch



der feine Gehalt,
 dazu gehört die
 Rotfroschgestalt!
Erdal
 putzt die Schuhe, pflegt das Leder.
 Alleinhersteller Worner & Merz A.-G. Mainz.



Ab heute: Beginn des großen
 Fortsetzungs-Filmwerkes
DIE ABENTEURERIN
VON MONTE CARLO
 mit
Ellen Richter
 Regie: Adolf Gärtner.

Die Geliebte des Schahs
 Der erste und bedeutendste
 Schluger des neuen Jahres 1922
 Die prächtigen Aufnahmen wurden
 auf einer Expedition gemacht, die
 über Basel, St. Gotthard, Mailand,
 Genua, Kapello, Nervi, Monte Carlo,
 Nizza, Narbonne, Marseille, Barcelona,
 Algeciras, Ceuta, Tetuan, El Araisch,
 Ksa el Kebir, Gibraltar, Granada,
 Sevilla, Madrid, San Sebastian, Tours
 nach Paris führte und in ihrer groß-
 zügigen Aufmachung und Natur-
 schönheiten an den mit Erfolg auf-
 genommenen Filmzyklus „Der Mann
 ohne Namen“ erinnert.

Der spannende, kriminelle und stark
 humoristische Einschlag wird zweifel-
 los für Danzig eine neue Sensation sein.
 Außerdem:
 Der nordische Großfilm in 5 Akten

Das Größte in der Welt

Wir empfehlen den Besuch der 4-Uhr-
 Vorstellung und bitten um pünktliches
 Einhalten der Anfangszeit.
Vorführung 4, 6, 8 Uhr.



Werner
Zentrale: Gr. Wollbergasse 2-3
 Langgasse 10
Langfuhr: Hauptstraße 117
Zoppot: Seestraße 37

Besonders preiswerte Schuhe für Silvester!

- Damen-Lack-Spangenschuhe** 195.-
schicke mod. Form, guter Sitz
- Damen-Lack-Halbschuhe** 195.-
mod. Form, amerikanischer Absatz
- Damen-Satin-Pumps** 79⁵⁰
eleganter Fortschritt
- Damen-Sammet-Spangenschuhe** 120.-
für Ball und Gesellschaft



- Damen-Goldkäter-Schnürschuhe** 130.-
solange Vorrat
- Damen-Leder-Spangenschuhe** 69⁵⁰
Restposten, nur Größe 41/42
- Damen-fr.-Chev.-Halbschuhe** 195.-
kurze moderne Form
- Damen-R.-Chev.-Schnürstiefel** 195.-
mit und ohne Lackkappe

Herren-Lackstiefel • Herren-Lack-Halbschuhe • Frackschuhe

Herren-R.-Chev.-Schnürstiefel von 225.- an

